



Die Schüler:innen sind froh über das frische Wasser direkt an der Schule.

KEIN TROPFEN AUF DEN HEISSEN STEIN

WASSER UND SPENDENGELDER SIND KOSTBAR UND BEDÜRFTEN EINES NACHHALTIGEN EINSATZES

Wiederaufforstung, Schulungen und innovative Reparaturkonzepte sind bei den Projekten der WasserStiftung essenzieller Bestandteil der Entwicklungszusammenarbeit.

NACHHALTIGKEIT wird groß geschrieben

Im Sinne der Nachhaltigkeit ist die WasserStiftung als gemeinnützige Organisation sehr darauf bedacht, dass es nicht beim sprichwörtlichen Tropfen auf den heißen Stein bleibt, wenn in Afrika oder Südamerika Projekte geplant und finanziert werden.

Entscheidend für das Wohlergehen der Menschen vor Ort ist die anhaltende Wirksamkeit der eingeleiteten Maßnahmen. Es darf keine Brunnen geben, die nach kurzer Zeit wieder versiegen. Auch eine Quelle, die gefasst, ummauert und mit Zapfstellen versehen wird, macht langfristig nur Sinn, wenn das Grundwasser nicht weiter absinkt. Wegen der klimabedingten gravierenden Veränderungen ist es daher wichtig, Pflanzungen

an den Wasserstellen wiederherzustellen bzw. intakte Ökosysteme zu erhalten. Deswegen gehört zu den Wasserversorgungsprojekten – wo immer möglich oder nötig – die Wiederaufforstung dazu, um das kostbare Grundwasser in den Böden halten zu können.

Defekte Pumpen als Herausforderung

Und weil eine Wasserpumpe, die nach einem Jahr nicht mehr funktioniert, eine Enttäuschung sowohl für die direkt Betroffenen als auch für die Mittelgeber ist, achtet die Stiftung bei ihren Projekten zusätzlich darauf, dass die Bewohner:innen der Dörfer geschult werden – sowohl in der Handhabung und Wartung der Anlagen als auch in der nachhaltigen und umweltfreundlichen Bewirtschaftung der Böden, ebenso wie im sparsamen

Umgang mit der kostbaren Ressource Wasser. Ein gutes Beispiel für diesen Ansatz ist ein Projekt aus dem Sommer 2023 im neuen Fokusland der Stiftung: Tansania.

Pump for Life – Pumpenreparatur in Tansania

Insgesamt an die 10.000 Menschen an 13 Schulen und in acht Dörfern profitieren von diesem Projekt in Kilombero. „Pump for Life“ (P4L) zielt darauf ab, die defekten Wasserpumpen nicht nur zu reparieren, sondern auch deren langfristige Funktionstüchtigkeit zu gewährleisten. MSABI, der Projektpartner der Stiftung in Tansania, hat hierfür ein ausgeklügeltes System entwickelt und erprobt.

So wurden in Absprache mit den Behörden vor Ort von 30 Wasserstellen zunächst 21 ausgewählt, die für eine Instandsetzung in Frage kamen. Vorrang hatten Standorte in der Nähe von Schulen, weil dort der Bedarf an sauberem Wasser besonders groß ist.

Schulungen der Bevölkerung

Die Dorfbewohner übernahmen die einfachen Arbeiten, schleppten Sand für Zement und halfen, wo sie konnten. Nach der Installation der einfachen wartungsarmen Handpumpen wurde die Bevölkerung vor den feierlichen Übergaben in die korrekte Nutzung eingewiesen. Die zwischen den Nutzer:innen und MSABI geschlossenen Verträge sehen vor, dass die Pumpen gegen die Zahlung eines geringen monatlichen Beitrags regelmäßig proaktiv geprüft und bei Störungen sofort repariert werden.

Ausbildung von Mechaniker:innen

Im Rahmen des Projekts erhielten 15 Mechaniker, die bereits für P4L aktiv sind, eine Fortbildung. Zusätzlich wurden fünf neue Mechaniker:innen ausgebildet – vier von ihnen Frauen! Ein absolutes Novum.

Safe Water Amhara Projekt in Äthiopien gestartet

Nach dem erfolgreichen Abschluss des P4L-Projekts in Tansania hat im September 2023 ein ähnliches, aber deutlich größeres Projekt in Äthiopien seine Arbeit aufgenommen. Es geht um Ressourcen- und Klimaschutz sowie einen nachhaltigen Zugang zu sauberem Wasser in der South-Gondar Zone in der Region Amhara. 60.000 Menschen werden von dem Großprojekt, das bis 2026 läuft, profitieren.

Unter anderem werden hier 200 defekte Pumpen bzw. Wasserstellen repariert und 200 Wasserkomitees gebildet, um die langfristige Funktionsfähigkeit der sanierten Wasserstellen zu gewährleisten. Mit der Reparatur defekter Pumpen erhalten die Projektbegünstigten einen sauberen und sicheren Wasserzugang, wodurch sich nicht nur die Gesundheit verbessert, sondern auch die Lebensqualität im Allgemeinen steigt.

Weiterer Projektbestandteil ist ein Forschungsprojekt zur Untersuchung der Resilienz von WASH-Systemen unter dem Einfluss extremer Wettereinflüsse (WASH steht für Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene).



Die Wasserpumpen für 10000 Menschen funktionieren wieder – Schulungen und nachhaltige Wartungsmodelle sorgen dafür, dass es auch so bleibt.



Tansania: In einem ersten Schritt werden defekte Wasserpumpen identifiziert und geprüft, ob für eine Reparatur in Frage kommen.

Partnerorganisation vor Ort ist die in Irland registrierte NGO Vita, die seit 33 Jahren in Ostafrika aktiv ist. Ihr Ansatz erhöht die Nachhaltigkeit durch die Einbeziehung innovativer Finanzierungsmodelle, wie z.B. den Verkauf von CO₂-Emissionszertifikaten. Dies ist möglich, weil sauberes Wasser nicht mehr abgekocht werden muss, wodurch Abholzung verhindert und ein wertvoller Beitrag zum Klimaschutz geleistet wird.

Der sparsame Einsatz der Mittel und eine langfristig anhaltende Wirkung der Projektarbeit sind gleichermaßen Ziel und Erfolgsrezept der Arbeit der WasserStiftung. „So können die Spenderinnen und Spender gewiss sein: Die WasserStiftung und die Menschen in den Projektgebieten ehren nicht nur jeden kostbaren Tropfen Wasser, sondern auch jeden Cent, der der WasserStiftung für ihre Arbeit zur Verfügung gestellt wird“, unterstreicht Dr. Beate Grotehans, Vorstandsvorsitzende der WasserStiftung.

Über die WasserStiftung

Mithilfe ehrenamtlicher Unterstützung, durch viele kleine Spenden und etliche größere Förderungen hat die WasserStiftung seit ihrer Gründung im Jahr 2000 zahlreiche Projekte auf den Weg gebracht, zehntausende Menschen mit Trinkwasser versorgt und vielen Familien dadurch ein Leben in Würde ermöglicht. Die Stiftung engagiert sich derzeit schwerpunktmäßig in Äthiopien, Tansania, Bolivien und Peru. Zusammen mit Partnern vor Ort werden Brunnen gebaut, Nebelnetze errichtet, Wasserleitungen verlegt, Pumpen installiert, Wassertanks ebenso wie Handwasch- oder Sanitäranlagen gebaut und der Wassertransport z.B. mit Hilfe von Eseln organisiert. Ökosysteme und Biodiversität werden wiederhergestellt und geschützt. Der nachhaltige Umgang mit Wasser wird durch Schulungen unterstützt.

Autor
Susanne John
WasserStiftung
Pörtschacher Straße 27, 80687 München
Deutschland
T: +49 (0)171/560 1049
www.wasserstiftung.de
[instagram@Wasserstiftung](https://www.instagram.com/Wasserstiftung)
[youtube@WasserStiftung](https://www.youtube.com/WasserStiftung)



Die Ausbildung von Mechanikern und Mechanikerinnen (!) ist der Grundstein für die nachhaltige Funktionstüchtigkeit der Pumpen.